

„Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.

Denn die Schrift spricht (Jesaja 28,16): »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen.

Denn »wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden« (Joel 3,5).

Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!«

Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): »Herr, wer glaubt unserm Predigen?«

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“

Ihr Lieben,

heute morgen schwappt noch einmal – so wie am vergangenen Sonntag – eine österliche Welle in unseren Gottesdienst hinein. Noch einmal erklingt das Zentrum unseres christliche Glaubens: Jesus Christus ist der Herr, Kyrios über die ganze Welt, denn der Vater im Himmel hat ihn nach seinem Tod am Kreuz von den Toten auferweckt! Der Kyrios lebt! Es lebe der Kyrios Jesus Christus! Halleluja und Hosanna!

*Zitat: „Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen, Jesus ist der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.“*

*(ELKG 96,1; Philipp Friedrich Hiller, 1755)*

Und schon sind wir mitten drin, nicht nur im Zentrum unseres christlichen Glaubens, sondern auch im Zentrum unseres heutigen Predigttextes. Gott lässt uns in seinem Wort an uns heute folgendes hören:

„Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und (wenn du) in deinem Herzen glaubst, dass

ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“

So einfach ist das mit dem christlichen Glauben und so wenig Aufwand. Kein bisschen kompliziert, überhaupt nicht verworren, sondern ganz schlicht und einfach. Der Herr ist Jesus Christus, und der Vater im Himmel hat ihn von den Toten auferweckt! Punkt.

„Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und (wenn du) in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“

Ihr Lieben, so schön ist christlicher Glaube und so hoffnungsvoll, so voll seliger Perspektive. Nicht Tod, sondern Leben. Und so einfach, wenn es darum geht, wie einmal vor Gott zu bestehen gedenke.

Am Ende selbst vor dem ewigen Tod bewahrt zu werden und leben zu dürfen in der ewigen Herrlichkeit Gottes, um am Ende gerettet zu werden – Gottes Wort sagt mir heute:

Nichts leichter als das! Jesus als den einen Herrn bekennen mit dem Mund, und im Herzen glauben, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, dass er lebt, wirklich lebt, weil er auferstanden ist. – Wenn Mund und Herz sich in diesem Punkt einig sind, so wirst du gerettet.

Ihr Lieben, ich kann mir denken, dass der Apostel Paulus dieses herrliche Wort aufgeschrieben hat an die Gemeinde in Rom, weil er selbst die Worte seines auferstandenen Kyrios Jesus Christus im Ohr hatte, der einmal in der sog. Aussendungsrede zu seinen Jüngern folgendes sagte: **„Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“**

Ihr Lieben, diesen Hintergrund möchte ich heute einmal ein ganz großes Lob aussprechen und meine tiefe Dankbarkeit bezeugen gegenüber den Menschen, die für alle ihre nachfolgenden Generationen unser herrliches Glaubensbekenntnis formuliert haben. Das Apostolische, das Nizänische, so schlicht und einfach formuliert, dass man es mühelos auswendig lernen und als Bekenntnis aufsagen kann.

Ein ganz großes Lob und eine ganz tiefe Dankbarkeit gegenüber den Musikern, die das Glaubensbekenntnis mit Noten versehen haben, so dass wir es eben nicht nur sprechen, sondern auch lobpreisend singen und bekennen können: Jesus Christus ist der Herr, und er ist auferstanden von den Toten!

Ihr Lieben, es ist nach meinem Dafürhalten von unschätzbarem Wert für unsere Errettung, für unsere Seligkeit, für unser Leben dermaleinst bei unserem Gott, dass wir

sonntäglich in unseren Gottesdiensten den Kyrios Jesus mit unseren Mündern bekennen und seine Auferstehung in unseren Herzen glauben. Denn wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. Und wenn das bei uns so ist, dann ist die Frage nach unserer Errettung und Seligkeit schon längst beantwortet. –

So herrlich unkompliziert und einfach, so wenig aufwendig und so schön ist unser christlicher Glaube, und so hoffnungsvoll, so voll seliger Perspektive. Lassen wir uns das heute mal so sagen: Sprichst du das Glaubensbekenntnis, mit Mund und Herz, dann sei heute schon gewiss: du bist schon gerettet, errettet von lebendigen Jesus Christus zu einem ewigen Leben mit deinem Kyrios.

Diese Worte gehen mir so nah, und sie sind mir so wertvoll und lieb, dass ich sie noch einmal wiederholen möchte, auch auf die Gefahr, euch damit ein wenig zu langweilen: **„Wenn du mit deinem Munde das Bekenntnis ablegst, dass Jesus der Herr ist, und sonst keiner, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**

Was für eine Botschaft! Insbesondere für ältere oder gebrechliche Menschen, die sonst (aus Altersgründen oder aus anderen Gründen) nichts mehr können!

Das ist Glaubens-Bekenntnis – Glaube im Herzen, Bekenntnis mit dem Mund. So bist du vor Gott gerecht und wirst einmal gerettet. Mehr braucht es nicht. Und würde ich jetzt Amen sagen, dann wäre alles Wesentliche gesagt.

Doch unser Bibelwort für den heutigen Sonntag geht noch einen Schritt weiter, und

ich will diesen Schritt gerne mitgehen und noch etwas dazu sagen.

Über den Wert des Glaubensbekenntnisses (Mund und Herz) hinaus legt unser Gottes Wort großen Wert auf einen weiteren Teil unserer gottesdienstlichen Liturgie, Stichwort: Ohren. Hier geht es um die Verkündigung. Und dazu zählen besonders unsere gottesdienstlichen Lesungen und die Predigt.

Manch einer trägt ja die Meinung in sich, diesen Bereich der Verkündigung der Worte Gottes, den könne man doch auch ruhig ein wenig reduzieren. Nur eine kurze Lesung im Gottesdienst, und die Predigt vielleicht doch nicht länger als 6-7 Minuten. Wär's damit nicht genug getan? –

Nun, ich gebe zu, die Menge und die Länge machen's wirklich nicht. Aber den Wert von den Lesungen aus der Heiligen Schrift und der Predigt, ihren Wert sollte man nicht aus den Augen verlieren und unterschätzen.

Denn: damit es zum Glauben im Herzen und zum Bekennen mit dem Mund kommen kann, dazu braucht es die Verkündigung, das Zeugnis von unserem Herrn Jesus Christus. Es geht um Herz und Mund, aber noch vorher um die Ohren. Denn es braucht offene Ohren für die Botschaft seines Evangeliums, es braucht die Nachricht, *„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“* - Oder: *„Gott war in dem Christus Jesus, und er versöhnte durch diesen Kyrios die Welt mit sich selber und rechnete ihnen um dieses Jesus willen ihre Sünden nicht zu, und hat durch diesen Jesus unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung, von der Errettung.“*

Ihr Lieben, das braucht es, die Bibel und ihre Geschichten und die Worte Gottes, sie müssen erzählt und vorgelesen und gere-

det werden, das muss gepredigt und gehört werden, immer wieder und nicht zu knapp.

Denn ohne das alles zu hören, schrumpft und verkümmert inhaltlich unser Glaube; ohne das alles gesagt zu bekommen, verstummt der Mund und versiegt das Bekenntnis. –

An den Menschen unserer Zeit ist es teilweise abzulesen, ob sie Gottesdienste feiern und hören oder ob sie sonntäglich darauf verzichten. Wenn du sie fragst nach Herz und Mund, dann bleiben sie stumm. Oder aber sie kommen nach Jahren und stellen fest: Ihr Glaube ist tatsächlich geschrumpft, und zum Bekenntnis für Jesus Christus finden sie keine Worte mehr.

Und das ist eine Beobachtung, die sich durch die ganze Christenheit und durch jede einzelne Gemeinde zieht. Christenmenschen, die keine Ohren mehr haben für Gott und seine Worte, sie machen mit sich selbst die Erfahrung: Mein Glaube an den Kyrios Jesus hat an Glanz verloren, und mein Bekenntnis zu seiner Auferstehung ist fraglich geworden, sagte mir jemand.

Der Mund bekennt zunehmend weniger, bald gar nicht mehr, und das Herz glaubt zunehmend weniger, bald gar nichts mehr. Ergebnis: Ich erkläre ihnen hiermit meinen Austritt. – Das ist der natürliche Lauf der Dinge, wenn die Verbindung zum Wort Gottes nicht mehr besteht.

Ihr Lieben, ich denke, das ist eine Tendenz, eine folgerichtige Entwicklung, auf die wir uns als Kirchen und Gemeinden einstellen sollten. Und darum möchte ich heute und immer wieder eine Lanze brechen für das Hören auf die Worte der Heiligen Schrift und für ihre Verkündigung durch Lesungen und Predigt.

Da sollten wir möglichst weder sparen noch reduzieren. Denn das eine hängt unmittelbar mit dem anderen unauflöslich zusammen –

wie uns Gott Wort wissen lässt: **„So kommt der Glaube aus der Predigt (= der Verkündigung), das Predigen aber durch das Wort Christi.“**

Wenn Ohren hören, dann können Worte ins Herz gehen und der Mund kann lebendig werden. Wenn Ohren hören, dann kann das Herz die Auferstehung Jesu von den Toten glauben, und dann kann der Mund bekennen: Jesus Christus ist der Herr. **„Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“**

So schön ist christlicher Glaube und so hoffnungsvoll, so voll seliger Perspektive. Nehmt diese Einfachheit und diese Schönheit unseres Glaubens mit nach Hause und erfreut euch daran, dass wir gerettet werden, weil unser Mund bekennt und unser Herz glaubt. Und wir werden weiterhin großen Wert darauf legen, sonntäglich Gottes Worte reichlich zu hören, das Glaubensbekenntnis zu sprechen und im Herzen zu glauben, dass Jesus Christus lebt. Amen.